

Luzerner Tagblatt

- «Gegenpapst»-Anhänger verhaftet 2
- Autohaftpflicht wird billiger 3
- Flugzeugunglücke 2 u. LM
- Engelbergbahn entgleist LM



Die beiden «Sieger» der Storting-Wahlen

Nach dem knappen Ausgang der spannend verlaufenen Parlamentswahlen in Norwegen ist es verständlich, daß sowohl auf seiten des beständigen Premierministers Per Borten (rechts) wie des sozialdemokratischen Oppositionsführers Trygve Bratteli (links), der seine Position gefestigt sieht, Siegergefühle herrschen. (Auch hierzulande soll es ja vorkommen, daß man sich nach den Wahlen allseits als Sieger fühlt.) Unser Bild zeigt die beiden Rivalen mit Siegergesten bei der spannenden Verfolgung der einlaufenden Wahlergebnisse. Keystone

Neue Regierung in Libyen

Der Revolutionsrat bildete eine aus Zivilisten und Militärs bestehende Regierung

Kairo, 9. Sept. (UPI) Eine aus Zivilisten und Militärs bestehende neue libysche Regierung ist seit Dienstag im Amt. Wie die ägyptische Agentur Mena aus Tripolis berichtet, hat Ministerpräsident Mahmoud Suliman el Maghrabi das Bekenntnis seines Regimes zur arabischen Sache in ihrem Kampf gegen Israel bekräftigt. Die Ziele der neuen Regierung seien, den Libyern «Freiheit, Sozialismus und Einigkeit» zu bringen. Der neue Armee-Oberkommandierende, Oberst Moamer el Kadhafi (27 Jahre alt) erklärte gleichzeitig, die arabischen Staaten hätten Libyen ihre militärische Hilfe angeboten. Der neue libysche Ministerpräsident El Maghrabi hat außerdem noch die Ministerien für Finanzen sowie Landwirtschaft und Agrarreform übernommen. Aus der Zusammensetzung des Kabinetts schlossen diplomatische Kreise in Kairo, daß die militärischen Schlüsselpositionen von Angehörigen des Revolutionsrates übernommen wurden, der zu Beginn der vergangenen Woche König Idris stürzte. Der neue Armee-Oberkommandierende El Kadhafi soll beim Militärputsch eine führende Rolle gespielt haben. Verteidigungsminister und Innenminister wurden je ein Oberstleutnant.

ag. (AFP) Die neue libysche Regierung wurde am Dienstag in Bengasi vor dem Revolutionsrat vereidigt. Ministerpräsident El Maghrabi erklärte, daß

«der Zusammenarbeit unter den arabischen Ländern betreffend das palästinensische Problem keine Grenzen gesetzt» seien. Die neue libysche Regierung werde ihr innen- und außenpolitisches Programm demnächst veröffentlichen.

Die neuen Männer

Kairo, 9. September, ag. (R) Der neue libysche Ministerpräsident El Maghrabi, ist ein 36-jähriger Advokat, der kurz nach dem Sechstagekrieg zu vier Jahren Gefängnis verurteilt und dem damals die libysche Nationalität entzogen worden war, weil er die Politik Libyens während des Krieges im Nahen Osten kritisiert hatte. Er soll Inhaber eines Dokortitels der Rechte, verliehen von einer amerikanischen Universität, sein. Er soll nach Beendigung seiner Studien nach Libyen zurückgekehrt und dort als juristischer Berater der Oelgesellschaft Esso gearbeitet haben. Der neue libysche Außenminister Salah Boussir war ehemals Vizepräsident der libyschen Abgeordnetenkammer. Er ist 45-jährig. Er verließ 1956 heimlich Libyen, nachdem er sich gegen eine Unterzeichnung des britisch-libyschen Abkommens eingesetzt hatte. Seitdem hielt er sich in Kairo und Rom im Exil auf. Er reiste am Dienstag von Rom über Tunis nach Libyen.

Schwerer Schlag Israels gegen Aegypten

Panzertruppen griffen auf 50 Kilometer breiter Front die ägyptische Küste am Golf von Sues an - Israel meldet schwere Verluste des Gegners - Ein israelisches Kampfflugzeug abgeschossen - Ueberraschung in Kairo

Tel Aviv, 9. Sept. (UPI) Israelische Truppen haben am Dienstag zum schwersten Schlag gegen Aegypten seit dem Junikrieg 1967 ausgeholt.

Israelische Truppen sind auf einer 50 Kilometer breiten Front mit Panzereinheiten in ägyptisches Territorium am Golf von Suez eingedrungen. Wie ein Militärsprecher in Tel Aviv berichtete, wurden die Panzertruppen von israelischen Kampfflugzeugen unterstützt. Eine dieser Maschinen wurde von der ägyptischen Luftabwehr abgeschossen. Der Pilot habe sich mit dem Fallschirm retten können, gelte jedoch als vermisst. Ein weiterer Israeli wurde verwundet. Nach dem zehnstündigen Gefecht kehrten die israelischen Truppen nach Angaben des Sprechers mit allen ihren Fahrzeugen in ihre Stützpunkte zurück.

«Dutzende von Feinden wurden bei dem Angriff getötet oder verletzt», sagte der Militärsprecher. Wie er weiter mitteilte, überquerten die Panzer den Golf von Suez mit Landungsbooten zwischen El Hafayer (40 Kilometer südlich von Suez) und Ras Zafrana (90 Kilometer südlich von Suez). Stoßtrupps hätten die ägyptischen Vorposten überrannt. Hauptziele waren nach Angaben des Sprechers ferner die ägyptischen Radarstationen in diesem Gebiet sowie eine Basis für Boden-Luft-Raketen sowjetischer Herkunft.

scheint jedoch, daß es in der dortigen Gegend zu einem ernstem Zwischenfall gekommen sei. Später teilte ein ägyptischer Militärsprecher in Kairo lediglich mit, israelische Kampfflugzeuge hätten vereinzelte Angriffe gegen Beobachtungsposten der ägyptischen Armee entlang des Suezkanals geflogen. Ägyptische Flak-Stellungen hätten die israelischen Flugzeuge bekämpft. Angaben über die Dauer der Luftkämpfe wurden keine gemacht.

Ueberraschung gelungen

Tel Aviv, 9. Sept. ag. (AFP) Die Ueberraschung sei auf ägyptischer Seite vollständig gewesen, und der Erfolg der israelischen Truppen habe alle Erwartungen übertroffen, erklärte man in israelischen Militärkreisen nach dem Angriff auf das ägyptische Ufer des Golf von Suez. Der Erfolg der israelischen Truppen sei um so größer, als sie den Golf von Suez hätten überqueren müssen, der eine Mindestbreite von 20 Kilometer aufweise. Während zehn Stunden hätten die israelischen Truppen ägyptisches Gebiet auf einer Frontbreite von 50 Kilometer vollständig beherrscht. Das beweise, erklärten die Sachverständigen, daß die ägyptische Armee «nicht nur unfähig ist, einen großangelegten Angriff gegen Israel auszulösen, sondern daß sie auch nicht in der Lage ist,

die Küste und einen großen Teil des Landes zu verteidigen».

Kämpfe am Süden des Suezkanals

Kairo, 9. Sept. (UPI) Am südlichen Teil des Suezkanals lieferten sich ägyptische und israelische Einheiten am Dienstagvormittag ein schweres Artilleriegefecht. Wie ein ägyptischer Militärsprecher mitteilte, wurde das Feuer von den Israelis eröffnet, welche die Stadt Suez und Ganasatt El-Shatt mit Granaten belegten. Bei einem Seegefecht zwischen israelischen und ägyptischen Schnellbooten südlich von Suez in der Nacht zum Montag um Mitternacht wurde, wie erst am Dienstag berichtet wurde, nach ägyptischer Darstellung ein israelisches Schiff versenkt und die gesamte Besatzung getötet. Ein ägyptisches Schiff soll von israelischem Artilleriefeuer getroffen worden sein.

In Tel Aviv teilte ein israelischer Sprecher mit, eine israelische Kommandogruppe habe zwei ägyptische Schnellboote versenkt. Beim Rückzug der israelischen Einheiten seien drei israelische Soldaten ums Leben gekommen, als sich an Bord eines israelischen Bootes «aus technischen Gründen» eine Explosion ereignete. Das Kommandounternehmen richtete sich gegen den ägyptischen Marinesützpunkt Rassadat etwa 18 Kilometer südlich von Suez.

Entlastungsaktion für die Suez-Front

Nach Angaben des CBS-Korrespondenten Anthony Hatch soll diese größte militärische Operation Israels seit Beendigung des Sechstagekrieges 1967 wegen der ständigen ägyptischen Waffentilstandsverletzungen am Suezkanal erfolgt sein, die Israel steigende Verluste gekostet hätten. Offenbar hofft Israel durch seine Aktion, die Ägypter zu einem Truppenverlegungs zu zwingen und so den Druck am Suezkanal zu vermindern. Ein hoher Beamter des israelischen Außenministeriums soll gesagt haben, die Aktion sei unternommen worden, «um unsere Position am Kanal zu verbessern, einen hohen Preis für die ägyptischen Aggressionen zu setzen und um zu beweisen, daß ihre Seite verletzlicher ist als die unsere». In Washington betonte ein Sprecher der israelischen Botschaft, es handle sich um ein Kommandounternehmen und nicht um eine Invasion, wie teilweise gemeldet worden war.

Der israelische Militärsprecher in Tel Aviv gab weiter bekannt, die Ägypter hätten große Verluste an Material erlitten.

Vorerst Stillschweigen in Kairo

Kairo, 9. Sept. ag. (AFP/UPI) Die ägyptischen Behörden sowie die Informationsstellen der VAR bewahrten am Dienstagnachmittag noch Stillschweigen über die Vorgänge, welche sich im Golf von Suez abspielten. Es

Knapper Wahlsieg in Norwegen

Bürgerliche Koalition erringt 76 der 150 Parlamentssitze

Oslo, 9. Sept. ag. (DPA) Bei den Parlamentswahlen in Norwegen hat die Sozialdemokratische Arbeiterpartei 74 der 150 Parlamentssitze errungen — 76 Mandate entfielen auf die bürgerliche Koalition, die nach den Worten von Ministerpräsident Per Borten trotz des knappen Vorsprungs in der Regierung bleiben will. Auf das bürgerliche Bündnis waren bisher 80 Mandate entfallen. Die Sozialdemokraten konnten ihren Stimmenanteil um 3,4 auf 46,8 Prozent steigern. Bisher hatte die Partei nur 68 Sitze im «Storting», dem norwegischen Parlament. Wahlverlierer ist vor allem die seinerzeit von den Sozialdemokraten abgesplittete Sozialistische Arbeiterpartei, die ihre bisherigen zwei Mandate verloren hat. Der Stimmenanteil der kommunistischen Partei Norwegens, die ohnehin nicht mehr im Parlament vertreten war, sank weiter ab. Im bürgerlichen Lager, das aus vier Parteien besteht, die seit 1965 in Koalition miteinander regieren, traten überraschende Verschiebungen ein. Die Rechte, der man Gewinne an Mandaten zugetraut hatte, verlor zwei und fiel auf 29 Mandate zurück. Von den drei kleineren bürgerlichen Parteien wuchs die Liberale Zentrumspartei des Ministerpräsidenten Per Borten um zwei auf 20 Mandate — ein Vertrauensvotum für

Borten persönlich. Auch die Mandatswahl der Christlichen Volkspartei stieg an, wenn auch nur um ein Mandat auf 14. Dafür aber mußte die Liberale Venstrepartei sich bei einem Verlust von fünf Mandaten mit 13 begnügen.

Die Verteilung der Mandate

im norwegischen Storting zeigt damit folgendes Bild (in Klammern das Ergebnis von 1965): Bürgerliche Koalition: Konservative Rechte 29 Mandate (31), Zentrumspartei (agrarisches-liberal) 20 Mandate (18), Venstrepartei (liberal) 13 Mandate (18), Christliche Volkspartei 14 Mandate (13). Sozialistische Parteien: Arbeiterpartei (sozialdemokratisch) 74 Mandate (68), Sozialistische Volkspartei 0 Mandate (2), Kommunistische Partei 0 Mandate (0).

Wahlsieg ohne Konsequenzen

Die Sozialdemokratische Arbeiterpartei Norwegens ging zwar aus den Stortingswahlen am 7. und 8. September als «Sieger» hervor, doch bilden die vier nicht-sozialdemokratischen Parteien unter Führung von Ministerpräsident Per Borten weiterhin die Regierung. Dieses Ergebnis der Parlamentswahlen stand



Königliche Hüte

Ungebrochen scheint der Einfluß der weiblichen Mitglieder des britischen Königshauses auf die Hummode des Vereinigten Königreichs und seiner modisch getreuen Einflußgebiete zu sein: Anlässlich offizieller Empfänge bilden die Kopfbedeckungen Ihrer Majestät, Königin Elizabeth (links), Prinzessin Margrets (rechts) und Prinzessin Annes für die weibliche Umgebung Gegenstand lebhafter Gespräche und neugieriger Blicke. Keystone